

Protokoll AStA-Sitzung vom 07.12.13, Berlin

Anwesend: Joana Kleindienst, Jutta Färber-Gajke, Carsten Fedderke, Bernd Huneke, Gudrun Baumgartner, Daniel Schwarz, Jens Beuerle, Christoph Abels, Kornelia Ellinger, Alexander Stirzel, Jochen Blumenthal, Louise Hoffmann, Ulrike Breth, Pascal Hesse

Tagesordnung:

- 1.) Begrüßung
- 2.) Formalia
- 3.) Gebührenordnung
- 4.) Bafög
- 5.) Neujahr- / Frühjahrsempfang
- 6.) Hochschulzukunftsgesetz
- 7.) BHS & Schränke
- 8.) Klausurservice
- 9.) Einrichtung einer Projektgruppe
- 10.) AStA-Veranstaltungen
- 11.) Steuer
- 12.) Berichte/Sprachrohr/Anzeigen
- 13.) Kommunikation
- 14.) Verschiedenes
- 15.) Rechtsangelegenheiten und Personal (nicht öffentlich)

1.) Begrüßung

AStA-Vorsitzender Daniel Schwarz begrüßt die anderen AStA-Mitglieder und Gäste.

2.) Formalia

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Die Tagesordnung wird beschlossen. Das Protokoll der letzten AStA-Sitzung wird einstimmig angenommen.

3.) Gebührenordnung

Die zukünftige Vorgehensweise wurde bereits in der letzten SP-Sitzung grob besprochen. Wir warten auf weitere Informationen (Ministerium) und entscheiden dann über weitere konkrete Schritte, abhängig von der Einschätzung des Ministeriums. Pascal Hesse berichtet aus dem Senat und einem Gespräch mit Herrn Wolfrum über die Tatsache, dass das Ministerium Informationen zur Gebührenberechnung anfordert.

4.) Bafög

Daniel empfiehlt, die Bafög-Beratung in Zukunft in den AStA zu holen. Bei schwierigen Fällen kann auf unsere externe Rechtsberatung oder das Studentenwerk Dortmund zurückgegriffen werden.

Carsten wird bis zum Ende der Legislaturperiode die Bafög-Beratung übernehmen.

Nachträgliche Einfügung im Zuge der Protokoll-Bearbeitung: Die entsprechende Schulung des Kommunalen Bildungswerkes findet vom 12.-14.02 statt. Ab 15.02. wird Carsten mit der Beratung dann konkret beginnen.

5.) Neujahrs-/Frühjahrsempfang

Der geplante Neujahrs-/Frühjahrsempfang entfällt aus organisatorischen Gründen.

Der neue AStA wird auf die Hochschule zugehen und einen Termin für ein Gespräch ausmachen.

6.) Hochschulzukunftsgesetz

Pascal berichtet aus dem Senat über die Einreichung unserer Stellungnahme zum Referentenentwurf und der Abstimmung einer Stellungnahme des Senats. Es besteht die Möglichkeit, unsere Stellungnahme in den nächsten 10 Tagen zu überarbeiten. Es wird das LAT am 11.12. abgewartet und eventuelle Inhalte hinzugefügt. Im neuen Sprachrohr wird auf die aktuelle Entwicklung, auf den Referentenentwurf und die Stellungnahme des AStA verwiesen.

7.) BHS & Schränke

a) Zukünftige Raumplanung für AStA-Büro und BHS

Daniel berichtet aus der letzten Gesellschafterversammlung. Die Bildungsherberge wird in Kürze eine eigene Klausurtagung durchführen, davor sollte der AStA in verschiedenen Punkten bereits jetzt Richtungsentscheidungen treffen.

Die Tagungsräumlichkeiten sind für zukünftige SP-Sitzungen aller Voraussicht nach zu klein. Auch Räumlichkeiten für AStA-MitarbeiterInnen, BHS-MitarbeiterInnen und AStA-ReferentInnen sind nicht in ausreichendem Maß vorhanden.

Lösungsmöglichkeiten: Das Deutsche Rote Kreuz bietet die Möglichkeit, im aktuellen Neubau Büro-Räumlichkeiten zu mieten. Für die SP-Sitzungen könnten Räume im Studieninstitut und in der FernUni gemietet werden.

Bezüglich der Büroräumlichkeiten sind langfristige Planungen erforderlich. An der Universität würden dem AStA laut Daniel zwei Räume zur Verfügung gestellt werden; Ulrike stellt dies in Frage. Eine AStA-Präsenz auf dem Campus würde wesentliche Vorteile bringen, wie z.B.:

- Leichtere Kontaktmöglichkeiten mit Studierenden, die sich auf dem Campus aufhalten
- Die elektronische Klausureinsicht könnte wesentlich effizienter gestaltet werden
- Für GremienvertreterInnen, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, wären Besuche im AStA-Büro im Zuge von Terminen an der FernUni zeitlich und logistisch leichter unter einen Hut zu bekommen

Daniel wird die Kanzlerin anschreiben, um ein Angebot von ihr über Räumlichkeiten an der FernUni einzuholen. Gleichzeitig wird er mit dem Personalrat des AStA-Büros besprechen, ob das AStA-Büro einen Umzug an den Campus begrüßen würde.

b) abschließbare Schränke

Die Schränke, die den ReferentInnen zur Verfügung stehen, können keine „privaten“ Schränke sein, da im Vertretungsfall auch andere ReferentInnen und Büro-MitarbeiterInnen an die Unterlagen kommen müssen, oder Schränke von verschiedenen ReferentInnen und anderen Studierendenvertretern gemeinsam benutzt werden.

In Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung bezüglich der AStA-Räumlichkeiten wird die Anschaffung von persönlich abschließbaren Schränken erörtert und umgesetzt.

8.) Klausurservice

Der Lehrstuhl Hering hat sich durch verstörende Kommunikation gegenüber dem AStA-Büro und Studierenden in Bezug auf die elektronische Klausureinsicht unrühmlich hervor getan.

Daniel wird dem Lehrstuhlinhaber ein entsprechendes Antwortschreiben zukommen lassen, das die Positionen der Studierendenvertretung zu den Vorwürfen erläutert.

Pascal Hesse wird einen entsprechenden Tagesordnungspunkt im Senat beantragen.

9.) Einrichtung einer Projektgruppe

Die Ergebnisse des Hochschulpolitischen Workshops sollen nicht verpuffen. Ulrike beantragt die Einrichtung einer Projektgruppe, die den Workshop nachbereitet und die weitere Vorgehensweise wie weitere Veranstaltungen plant.

Die Einrichtung wird einstimmig beschlossen.

10.) Veranstaltungen in Hagen

a) Permakultur und urbanes Gärtnern

Jochen stellt die Veranstaltungsplanung und verschiedene Erwägungen zum Teilnahmebeitrag vor und beantragt:

Der AStA übernimmt bei einem Teilnehmerbeitrag von 50 € (+10 € Verpflegungskosten) und einer Mindestteilnehmerzahl von 7 Personen die Seminarkosten für die Veranstaltung „Permakultur und urbanes Gärtnern“ bis zu 1.200 Euro.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

b) Lernwochen

Jochen stellt das Lernwochen-Konzept und verschiedene Optionen zur Kinderbetreuung vor. Verschiedene Alternativen werden im AStA besprochen, unter anderem die Einbeziehung von Jugendverbänden und den Angeboten der Universität.

Jochen beantragt per Vorratsbeschluss ein Budget über 4.500 €, um die Kinderbetreuung während der Lernwoche in jedem Fall professionell sicherstellen zu können.

Der Antrag wird mit einer Gegenstimme angenommen.

c) KarriereService-Veranstaltung

Jochen stellt erste Gedanken zu einem KarriereService-Angebot vor, das in Kooperation mit der FernUni aufgebaut werden soll und später auch die Regionalzentren umfassen kann. Ein Gespräch mit Herrn Albrecht und Frau Demmer ist in Planung.

Im Laufe der Diskussion werden einige Gedanken gesammelt, die in das Gespräch mit eingehen werden:

- Ausformulierte Kompetenzanalyse: Was kann der FernUni-Studierende? (Christoph)
- Darauf aufbauend Arbeitgeber einladen
- Philosophie der „Guten Arbeit“ (Carsten)
- Studienabbrecher als spezielle Zielgruppe (Jutta)
- Andreas Gaida (Absolventenkongress) (Daniel)
- Zeitcampus (Christoph) TU9; PWC einladen
- Freunde der FernUni kontaktieren (Gudrun)
- Douglas-Stiftungslehrstuhl

11.) Steuern

Ulrike berichtet von der Steuerprüfung. Für den AstA selbst bleibt die Prüfung ohne Konsequenz. Allerdings müssen nun für alle Personen, die Aufwandsentschädigungen erhalten haben, Kontrollmitteilungen über die Jahre 2010-2013 über gezahlte Aufwandsentschädigungen (nicht: 400 € Minijob und 175 Sachkostenpauschale) vom Büro erstellt werden. Diese werden über das Finanzamt Hagen an die zuständigen Finanzämter geschickt.

12.) Berichte / Sprachrohr / Anzeigen

- Louise berichtet von der Jahrestagung und hob die angenehme Atmosphäre, die auch Gelegenheit zum Austausch der TeilnehmerInnen bot, hervor. Die Räumlichkeiten wurden unter Mithilfe von Marianne Steinecke ansprechend dekoriert. Unter anderem wurde im Rahmen der Veranstaltung der Campus besucht. Das Hauptthema der Jahrestagung war das Thema „Fatigue“, das vom Referenten allerdings nur in einem 45-minütigen Vortrag behandelt wurde; ein Film wurde zu diesem Thema am Sonntag gezeigt, der leider eine bedrückende Stimmung hervorrief.
- Louise erwähnt, dass sie weiterhin Studierende suche, die ihre Erfahrungen des Studiums im Sprachrohr schildern möchten.
- Christoph und Gudrun berichten von ihrem Besuch der ONLINE EDUCA (Berlin, 4.-6.12.; (19th International Conference on Technology Supported Learning & Training; The Largest Global E-Learning Conference for the Corporate, Education and Public Service Sectors)
- Gudrun erwähnt den Redaktionsschluss des Sprachrohrs und weist darauf hin, dass die Artikel bitte selbständig auf Rechtschreibfehler überprüft werden sollen. Gendergerechte Sprache ist leider auch bei StudierendenvertreterInnen nicht selbstverständlich – auch werden bestimmte Informationen nicht korrekt recherchiert.

- Gudrun nahm am 1. Teil des Presseseminars im Haus Busch teil und brachte einige Informationen mit:
 - o Urheberrechte von Bildern müssen von den AutorInnen einwandfrei geklärt werden
 - o Das Sprachrohr-Layout wurde kritisiert: zu wenig Fotos, das Layout könnte moderner sein
 - o Allgemein zeigt sich, dass der Trend weg von Print hin zu Online-Lese-Angeboten, zum Beispiel bei Tageszeitungen, geringer als erwartet ist.
 - o Gudrun regt an, die Download-Beschränkung für das Sprachrohr (bislang nur für Studierende der FernUni) aufzuheben.
- Gudrun schlägt vor, ein externes Lektorat für das Sprachrohr hinzuzubuchen, um die Professionalität des Sprachrohrs sicherzustellen und eine zeitliche Entlastung herzustellen.

Der AstA begrüßt diese Idee und beschließt dieses einstimmig.

- Gudrun berichtet von einer Anfrage der JVA Heilbronn, in der von Häftlingen „Reusing“-Artikel wie Taschen, usw. hergestellt werden, und die im Sprachrohr eine Anzeige schalten möchten. Der AstA befürwortet dies.
- Pascal bringt die Frage auf, ob Leserbriefe, die an die Sprachrohr-Redaktion geschickt werden, automatisch auch an die Autoren weitergeschickt werden. Dies wird kontrovers diskutiert.

Christoph schlägt folgenden Verfahrensvorschlag vor: Leserbriefe können an die Autoren weitergeleitet werden, es darf aber nicht in der gleichen Ausgabe vom Autor wieder auf einen solchen Leserbrief geantwortet werden.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

13.) Kommunikation

Die Kommunikation über den AstA-Emailverteiler wird kontrovers diskutiert. Manche bedauern, dass nicht genügend auf Mails geantwortet wird. Andere wenden ein, dass es schwer zu schaffen ist, sich in alle Themengebiete einzuarbeiten. Daniel schlägt vor, Emails, die nur zur Kenntnis weitergeleitet werden, mit „z.K.“ oder „f.y.i.“ zu kennzeichnen; Emails bei denen ein Meinungsbild oder ein Feedback eingeholt werden soll, sollten besonders gekennzeichnet werden. Bei Umlaufbeschlüssen sollten sich alle AstA-Mitglieder bemühen, innerhalb der Frist zu antworten.

14.) Verschiedenes

Es wird ein gemeinsamer Besuch auf dem Weihnachtsmarkt vereinbart.

1.) Rechtsangelegenheiten und Personal (nicht öffentlich)

Protokoll: Jochen Blumenthal